

Ausverkauf!

er-

len.

g.

11

50

RECHENKUNDE NACH PROBABILITÄTEN.

BILHILFE PREISE.

rik

An-

ent-

ng.

Ge-

met,

urch

anos

zum

lage

und

erschint täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.

Pränumerationspreis:

in loco:

Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5.
 Halbjährig . . . 10 " — "
 Vierteljährig . . . 5 " — "
 Monatlich . . . 1 " 70 "

Mit Zustellung in's Haus monatlich 2 " — "
 Einzelne Nummern 10 "

Mit Postversendung:

im Inland:

Ganzjährig . . . 14 Kr. — 5.
 Vierteljährig . . . 7 " — "
 im Ausland:

Ganzjährig . . . 18 Kr. — 5.
 Vierteljährig . . . 9 " — "

Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Roth.

Manuskripte werden nicht zurückgeschickt; unkorrigierte Briefe nicht angenommen.

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Insertate

werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;

ferner bei den Annoncen-Expeditoren: in **Budapest:** Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Hasenstein & Vogler, Julius Leopold; in **Wien:** A. Oppelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukes' Nachf. (M. Angenfeld & E. Lessner), Hasenstein & Vogler, R. Mosse; in **Berlin, Hamburg, Paris:** Hasenstein & Vogler; in **Frankfurt a. M.:** Hasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Infertionspreis:

Der Raum einer einseitigen Garmondzeile kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

Post-Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hlentz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stela, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmiebgasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 2. **Sermannstadt, Sonntag den 3. Januar 1904.** 120. Jahrgang.

Deutschland im Jahre 1903.

Berlin, Ende December.

Wie das Jahr 1902 so ist auch das Jahr 1903 in Deutschland ein politisch bewegtes gewesen. Stand jenes im Zeichen des Zolltarifkampfes, so stand dieses im Zeichen des Wahlkampfes. Der Kampf um den Zolltarif hatte in der neunzehntägigen Reichstags-Sitzung vom 13. und 14. December 1902 durch die Annahme des Zolltarifs auf Grund des Kardorff-Compromisses sein Ende gefunden, aber diese Erregung zitterte noch im neuen Jahre nach und sie führte in der Sitzung vom 23. Januar, als der Reichstagspräsident Graf Ballestrem dem Abgeordneten v. Vollmar die Erwähnung des Falles Krupp unterjagte, zu einem heftigen Zusammenstoß, der den Grafen Ballestrem zur Niederlegung seines Amtes veranlaßte. Trotzdem die Mehrheit des Reichstages das Verhalten des Grafen Ballestrem gemißbilligt hatte, wurde diesem doch durch seine am 29. Januar erfolgte Wiederwahl ein Vertrauensvotum erteilt. Der Reichstag brachte in seiner letzten Tagung, die am 30. April geschlossen wurde, noch 4 bedeutsame Gesetze zu Stande, die Abänderung des Wahlreglements behufs größerer Sicherung des Wahlgheimnisses, die bei den Reichstagswahlen bereits in Tätigkeit getreten ist, das Verbot des weißen Phosphors bei der Zündhölzer-Herstellung, das Rinderchup-Gesetz und die Abänderung des Kranken-Versicherungsgesetzes, welche letzteren beiden am 1. Januar 1904 in Kraft treten.

Am 16. Juni fanden die Hauptwahlen und am 25. Juni die Stichwahlen zum Reichstage statt, die, abgesehen von der Verstärkung der Socialdemokratie und der Niederlage des Bundes der Landwirthe, eine nennenswerthe Verschiebung im Bestand der Parteien nicht ergaben. Am 3. December wurde der neugewählte Reichstag durch den Reichskanzler Grafen Bülow eröffnet und am 15. December nach der Annahme des verlängerten Handelsprovisoriums mit der Entscheidung der mit der Finanzreformvorlage verbundenen ersten Etatsleistung bis zum 12. Januar 1904 vertagt. Der Kaiser, der sich in Folge des Auftretens eines glücklicherweise nicht bödsartigen Stimmlippen-Polypen am 8. November einem kleinen operativen Eingriff unterziehen mußte, ist erfreulicherweise bereits so völlig hergestellt, daß er schon am 14. December das Reichstags-Präsidium empfangen und am 19. bei der Feier in Hannover eine Ansprache halten konnte. Auch der Unfall, den die Kaiserin am 27. März durch einen Sturz mit dem Pferde erlitt, wobei sie sich einen Armbruch zuzog, ist erfreulicherweise ohne jede üble Nachwirkung geblieben. Von der diesjährigen Tagung des preussischen Landtags, welche ebenfalls die letzte der Legislaturperiode war, ist abgesehen von dem sogenannten „kleinen Kulturkampf“, der in Folge des nachher zurückgenommenen Erlasses des Bischofs Korum von Trier entbrannte, nicht sonderlich Wichtiges zu berichten.

Am 2. November fanden die Urwahlen, am 20. November die Abgeordneten-Wahlen statt, welche keine wesentliche Aenderung im Bestand des Hauses ergaben und die von socialdemokratischer Seite gehegten Hoffnungen unerfüllt ließen. Im Bestand des preussischen Ministeriums trat eine Aenderung ein durch die am 14. August erfolgte Erziehung des Kriegsministers v. Goller durch den Generalleutnant v. C. n. m. Politisch bedeutender war der Ministerwechsel, der sich in Bageru vollzog. Im Anschluß an die Landmann-Krisis von 1902

trat der Minister-Präsident Graf Trautskheim am 18. Februar zurück und machte dem Nachfolger des früheren Kultusministers v. Landmann, dem Freiherrn v. Podewils, Platz, während Staatsrath v. Wehner Kultusminister wurde. In Sachen, wo die Wahlen ebenfalls keine Aenderung im Bestand des Landtages herbeiführten, bildet die ungelöste Frage der Wahlrechts-Reform noch immer die Hauptfrage. Die sächsische „Cheirung“ fand am 11. Februar ihren Abschluß durch die Ehescheidung des sächsischen Kronprinzen von seiner Gattin Louise. Im Uebrigen zeichnete das Jahr 1903 sich durch eine größere Anzahl sensationeller Prozesse aus, durch die zugleich mancherlei beklagenswerthe Mißstände an's Licht kamen. Wir erinnern zunächst an die Unthat des Secadetten Hüffener, der am 11. April in Essen den Artilleristen Hartmann erschoss. Hüffener wurde in erster Instanz zu vier Jahren Gefängniß, in zweiter aber nur zu zwei Jahren sieben Tagen Festungshaft verurtheilt, doch wurde dies auffallend milde Urtheil durch die am 24. November erfolgte Entlassung Hüffeners aus dem Militärdienst wieder halbwegs gut gemacht. Die Verurtheilung des Soldatenschänders Breidenbach zu acht Jahren Gefängniß veranlaßte im Verein mit noch zahlreichen anderen Militärmißhandlungs-Prozessen und den im Fall Bilse aufgedeckten Mißständen eine Erörterung dieser Fragen im Reichstag. Großes Aufsehen erregten auch der Proceß gegen den barbarischen Hauslehrer Dippold, das Verfahren gegen den obdenburgischen Oberlehrer Ries und der Kwisledt-Proceß, der mit der Freisprechung aller Angeklagten endigte.

Unter den großen Töden dieses Jahres haben wir neben dem am 1. Februar gestorbenen früheren preussischen Staatsminister Delbrück vor Allem den großen Historiker Theodor Mommsen zu erwähnen, dessen am 8. November erfolgter Tod von der gesamten Culturwelt betrauert wurde. Auf dem Gebiete der auswärtigen Politik hatten wir als Restbestand des vergangenen Jahres die Venezuela-Angelegenheit in das Jahr 1903 übernommen. Nach der Besetzung Puerto Caballos am 3. Januar und nach dem Bombardement der Forts von Maracaibo am 19. Januar wurden die deutschen Forderungen in dem vorläufigen Abkommen vom 14. Februar anerkannt, doch sind die Verhandlungen vor dem Haager Schiedsgericht über die endgiltige Regelung noch immer in der Schwebe. Von politischer Bedeutung waren auch die Reisen des Kaisers nach Kopenhagen zu Anfang April, nach Rom Anfang Mai, wo der Kaiser auch dem unterdessen verstorbenen Papst Leo XIII. einen Besuch abstattete, und nach Wien im September, sowie die Zusammenkunft zwischen dem Kaiser und dem Czaren in Wiesbaden und Wolfsgarten Anfang November und der am 17. December erfolgte Besuch des Königs von Dänemark am deutschen Kaiserhofe.

Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 2. Januar.

Im Couloir des Abgeordnetenhauses waren am 30. v. Gerüchte verbreitet, daß die Ugron-Fraction nach Neujahr den Obstructionskampf einstellen wolle. Die Wahrheit dieser Meldung konnte nicht kontrollirt werden. Abends versammelten sich mehrere Mitglieder der Ugron-Fraction, sowie der Volkspartei im „Hotel Pannonia“ beim weißen Tische und pflogen einen lebhaften Ideenaustausch über die nach Neujahr zu befolgende Tactik der kämpfenden Opposition. Das Resultat

Feuilleton.

Truggold.

Roman von Anna Seuffert-Ringer.
(13. Fortsetzung.)

Hans entfernte vorsichtig die Hülle, und siehe da, Anni's widerpenfliches Köpchen in naturgetreuer Wiedergabe kam zum Vorschein; der trockne Mund, die Schmelenaugen, der oberflächliche, kohlte Zug in dem jungen Gesicht, Alles stimmte bis in die kleinsten Einzelheiten.

Hans stand lange vor dem Gipsmodell, die Stirn zusammengezogen, mit den scharfen Blicken Linie um Linie des Mädchenantlitzes prüfend.

Und dann begann er plötzlich zu arbeiten mit einer Rasstlosigkeit, als habe er Furcht, sein Gedächtniß könne ihn im Stich lassen.

Erst nach Stunden angestrengtester Thätigkeit legte er sich übermüdet auf einen alten Bretterstuhl. Aus seinen Augen aber strahlte ein helles Licht.

Das Mädchenköpchen dort auf dem Sockel erschien jetzt wunderbar verändert. Das war nicht mehr die herzlose, kindische Anni, wie Alle sie kannten, sondern ein ideal schönes Antlitz. Wie sanfte Berührung lag es über den holden Zügen, wie heimliche Sehnsucht um den schwellenden Mund. So wie Hans das junge Mädchen auf dem Balcon gesehen hatte mit dem selbstvergessenen, traumverlorenen Ausdruck, dem weichen Glanz über der jungen Stirn, so hatte er ihr Bild festgehalten.

Boll tiefer Bärtlichkeit ruhte sein Blick auf dem zierlichen Köpchen, es war ja des Künstlers streng behütetes Heiligthum!

Das verhillende Tuch glitt wieder über das süße, bezaubernde Antlitz und dann löschte Hans die Lampe.

Als er auf den Hof hinaustrat, um sich in's Haus und zur Ruhe zu begeben, begrüßte ihn Tageshelle.

Der nächste Morgen brach schüül und wolkenlos an. Es war, als lechze die ganze Natur nach Erlösung, nach dem erquickenden Regen, der seit langer Zeit schon fehlte.

Die Frau Professor hatte eine schlaflose Nacht gehabt. Ihre Zuversicht vom vergangenen Abend war sehr bald wieder einer tiefen Muthlosigkeit gewichen. Nun saß sie am Frühstückstisch und erwartete ihre Kinder.

Gwald erschien zuerst. Er war bereits zum Ausgehen angekleidet. „Ich will dem Baron zuvorkommen,“ sagte er mit der Ruhe, die ein wohlüberlegter Entschluß verleiht, ich werde ihm beweisen, daß wir nicht gewillt sind, uns so ganz ohne Weiteres der Willkür eines Expresiers zu überlassen.“

„Du richtest nichts aus, mein Junge, ich weiß es im voraus.“

„Das wollen wir doch erst abwarten, Mütterchen, jedenfalls verspricht mir jetzt, Dich nicht unnütz zu ängstigen und aufzuregen.“

Lisa's Kommen unterbrach das Gespräch.

Die alte Dame wechselte mit ihrem Sohne einen flüchtigen Blick trostlosen Eimerständnisses. Es gehörte sicher ein besonderer Muth dazu, um diesem verklärten Antlitz Schmerz zuzufügen, diesen stahlenden Augen durch eine so graulame Enthüllung den lichten Glanz zu rauben.

Lisa bot die leuchtend reine Stirne der Mutter zum Kusse dar, dann nahm sie, still vor sich hinträumend, ihr Frühstück ein.

Was hätte sie auch sagen sollen? Ihr junges Glück nahm sie vollständig ein. Sie liebte Heinrich seit Langem mit jener stillen, unerschütterlichen Neigung, welche die beste Gewähr für dauerndes Glück bietet. Zuweilen waren leise Zweifel an seiner Gegenliebe in ihr aufgetaucht, die sie jedoch leicht zu beschwichtigen wußte. Es war ja so undenkbar, daß die Sehnsucht ihres Herzens unerwidert bleiben sollte.

Seit gestern glaubte Lisa die süßeste, beseligendste Gewißheit erlangt zu haben, aus Heinrich's treuen Augen hatte sie ihr entgegengeleuchtet, und nun war es ausgefallen, daß sie sich durch kleinliche Bedenken ihren Glauben je wieder rauben ließ.

dieser Besprechung wird strengstens geheim gehalten, doch läßt wohl gerade dieser Umstand darauf schließen, daß die noch kämpfende Gruppe der Opposition über die Modalitäten der Einstellung des Kampfes schlüssig werden will.

Die am 30. v. in Beregßau unter dem Vorsitze des Vicegouverneurs Julius Jobsthy stattgehabte außerordentliche General-Versammlung des Comitats Berg beschloß, eine Begrüßungs-Adresse an den Minister-Präsidenten Grafen Tisa und an dessen Cabinet zu richten. — Ebenso wurde auch in der Congregation des Comitats Kolozs am 30. v. der Antrag, an das Cabinet Tisa eine Vertrauensadresse zu richten, einstimmig angenommen.

„Slowo Polskie“ meldet, daß von Rußland einige österreichische Artillerie-Officiere angeworben wurden, die auch bereits um ihre Enthebung bei der vorgelegten Militärbehörde angeht und die Bewilligung zum Dienstantritt in russischen, für Ostasien bestimmten Artillerie-Regimentern erhalten haben. Das Blatt spricht die Hoffnung aus, daß die Officiere ihren Uebertritt nicht dazu benutzen werden, um gegen Japan Stellung zu nehmen und Rußlands Position zu stärken, wodurch Rußlands Internationalisierungs-Bestrebungen eine mächtige Förderung erhalte, was nicht im Interesse der Polen gelegen sein könnte.

Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Note: Die Zollverhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien haben zu einem provisorischen Uebereinkommen geführt, welches den Fortbestand der gegenwärtig in Kraft stehenden Verträge sichert. Es wurde bestimmt, die im December 1903 eingegangenen Verpflichtungen und abgeschlossenen Käufe über Wein, welche mit dem Bium der österreichisch-ungarischen Consulate versehen, von den italienischen Behörden anerkannt sein werden, aufrecht zu erhalten. Die auf Grund der Reichsgeschäfte nach Oesterreich-Ungarn gelangenden Weinquantitäten werden während des ganzen Monats Januar nach dem alten Zollregime behandelt, welches auch auf solche Weine angewendet werden wird, die mit 31. December aus italienischen Häfen verschifft werden. Auch zu Gunsten des Marjala-Weines wurden entsprechende Maßnahmen getroffen. Der italienische Weinzoll auf fremde Weine für die Weistbegünstigung genießenden Länder wurde künftighin conform den mit Griechenland und Frankreich abgeschlossenen Uebereinkommen mit 12 Lire per Hektoliter festgesetzt. Dieser neue Tarif wird am 1. Januar 1904 in Kraft treten, ohne jedoch die im December 1903 abgeschlossenen Reichsgeschäfte zu berühren.

Die italienische Regierung wird dem Parlament Maßnahmen vorschlagen, welche die Entwicklung der heimischen Fischzucht in der Adria, sowie der Pferdezucht und der Holzproduction fördern sollen. Weitere Maßnahmen sollen die Hebung der Orangen- und Citronenproduction und den Abschluß von Uebereinkommen mit Rußland und den Vereinigten Staaten wegen Herabminderung der Zölle auf Orangen und Citronen bezwecken. Der russische Votchschafter Fürst Kurjoff hat die besten Dispositionen für den Abschluß eines neuen russisch-italienischen Handelsvertrages an den Tag gelegt.

Wie dem „Fremdenblatt“ aus Rom gemeldet wird, wurde der Declaration über das Zollprovisorium auch eine Zusatzvereinbarung über die künftige Zollbehandlung des Marjala-Weines angeschlossen. Bekanntlich war für diese Weinorte bisher bei nicht mehr als 18 Volumpercent Alkoholgehalt und für die Höchstzufuhr von 4000 Metercentnern per Jahr ebenfalls der Sonderzollfuß von fl. 3.20 Gold zugestanden. In der erwähnten Zusatzvereinbarung soll nun noch für 2000 Metercentner, abzüglich der bisherigen Contingent-Ueberschreitung per 700 Metercentner, also für netto 1300 Metercentner dieses Specialweines Italiens die Einhebung des fl. 3.20 Goldfußes zu Gunsten derjenigen Weinlandungen bis zum 31. Januar 1904 gewährt worden sein, hinsichtlich deren der Nachweis der Verfrachtung oder des Verkaufsabschlusses in

Sie war so wunschlos glücklich, nicht einmal nach einem Ruße des Geliebten sehnte sie sich, die Gewißheit, daß all' das bräutliche Glück eines Tages ihr Sein ausfüllen werde, verlegte sie in einen Zustand höchster Wonne. Es war so schön, zu lieben und sich geliebt zu wissen; unbewußt empfand sie es in ihrem feinsten Herzen, daß in der Sehnsucht das reinste Glück liegt.

Gwald war gegangen, und Lisa kam es kaum zum Bewußtsein, daß sie sich jetzt mit der Mutter allein befand. Still trug sie das Kaffeegeldhüßchen hinaus und setzte sich dann mit einer Handarbeit an das weitgeöffnete Fenster.

Die Professorin hob seufzend das ergraute Haupt. Sie glaubte, es so bestimmt im voraus zu wissen, daß der Gang ihres Sohnes vollständig zwecklos sei. Sie sah allerdings das zärtliche Lächeln ihres Kindes — wie hätte das stillverschwiegene Glück dieses jungen Herzens ihr verborgen bleiben können, der Seele, deren Regungen sie so genau kannte!

Und dennoch hielt sie es für ihre Pflicht, zu sprechen und das, was seiner Vollendung entgegenräumte, zu zerören.

„Schließe das Fenster, Kind,“ sagte sie leise, „und setze Dich zu mir, ich habe mit Dir zu sprechen!“

Lisa gehorchte, leise vor sich hinstehend, dann setzte sie sich auf einen Stuhl neben den Sessel der Mutter.

Ihr Herz klopfte so ungestüm. Sie wagte den Blick kaum zu heben. Wollte die Mutter über die bevorstehende Verlobung mit ihr sprechen? Vielleicht gar die Frage der Ausstattung berühren?

Die Wurzurgluth mädchenhafter Scham brannte auf Lisa's Wangen, sie hätte die Mutter bitten mögen: „Sprich nicht, heute noch nicht!“ aber ihre Lippen blieben geschlossen. Sie hätte es nicht vermocht, diese angebetete Mutter auch nur durch ein einziges Wort zu verletzen.

Die zitternde Hand strich lieblosend über die rofige Wange der Tochter, aber die alte Dame wagte es nicht, in das strahlende Antlitz vor ihr zu sehen, sie hätte dann den Muth zum Sprechen nicht gefunden.

Uebereinstimmung mit den vereinbarten Control-Vorschriften bis zum 31. December erbracht werden kann.

Der neuernannte österreichisch-ungarische Botschafter Graf Khevenhüller-Metsch überreichte am 31. v. Nachmittags dem Präsidenten Loubet unter dem üblichen Cerimoniel sein Beglaubigungs-Schreiben.

Der Botschafter wies hierbei darauf hin, daß Se. Majestät Kaiser und König Franz Josef ihn beauftragt habe, die ausgezeichneten, zwischen Oesterreich-Ungarn und Frankreich bestehenden Beziehungen zu pflegen und zu stärken.

Präsident Loubet erwiderte, er begrüße die Wahl des Grafen Khevenhüller zum Botschafter mit besonderer Befriedigung und gab der Versicherung Ausdruck, daß seine Bemühungen, sowie diejenigen der französischen Regierung darauf gerichtet sein werden, dem Botschafter die Erfüllung seiner Aufgabe zu erleichtern.

Das Ziel beider Theile werde sein, im gemeinsamen Interesse der beiden Länder die seit Langem zwischen Oesterreich-Ungarn und Frankreich bestehenden ausgezeichneten Beziehungen zu fördern und zu stärken.

Die Brandkatastrophe in Chicago.

Chicago, 31. December.

Gestern Nachmittags drängten sich gegen 1200 Menschen, meist Frauen und Kinder, in die Vorstellung von „Blaubart“ im Tiroquois-Theater zu Chicago. Während des zweiten Actes, etwa um 4 Uhr, geriethen plötzlich einige leichte Stoffen in Flammen.

Der Chor, der die ganze Bühne anfüllte, stob entsetzt auseinander: die Choristen sprangen in's Orchester und in die Parketten, und die Panik ergriff alsbald das Publicum.

Die Flammen, welche durch jede Bewegung nur dichter und dichter bei den Ausgängen des Theaters zusammengepreßt wurden, als die Feuerwehre sich bis zum Balcon des Theaters durchgehauen hatte, wo in der ersten Gallerie die Besucher wie die Ratten in einer Falle gefangen saßen, sand man duldend die Leichen aufrecht stehen, wie Stücke Holz in einem Bündel zusammengepreßt, oben verkohlt, während die Flammen gar nicht bis unten durchdringen konnten.

Wer sich aus dem Auditorium in die Foyers retten konnte, hatte dort denselben Kampf zu bestehen. Ein Duzend Menschen um das andere wurde unter den Füßen der Kämpfenden zu einer formlosen Masse zertritten, bevor noch eine Flamme oder eine Rauchwolke von ihnen erblickt worden war.

In den Corridoren lagen die Todten halb zwölf Fuß hoch, ohne Ausnahme glänzlich verstaubt. Als die Flammen das Auditorium ergriffen, sprangen die noch lebenden Insassen der Gallerie in's Parket hinunter auf die Todten und Sterbenden.

Aus den Fenstern des Hauses sprangen mehrere Duzend Männer, Frauen und Kinder. Viele davon wurden gerettet, aber viele blieben mit zerschmetterten Gliedern auf dem Steinpflaster liegen.

Zwei englische Chormädchen, welchen die Kleider gänzlich abgebrannt waren, standen fünf Minuten lang in einem Fenster, bevor sie den Sprung wagten; sie hatten sichtbare Brandwunden erlitten, aber nicht das Feuer, sondern die Kälte gab ihnen den Tod, der sie bald im Spital erreichte, denn die Kälte war ungewöhnlich stark.

In zwanzig Minuten nach dem ersten Ausbruch brannte das Haus lichterloh. Raum 200 Menschen sind gerettet worden. In der Straße stauten sich binnen Kurzem 40.000 Menschen an, unter welchen die wildste Panik ausbrach.

Sie suchten den Gorden von Polizisten zu durchbrechen und in's brennende Haus zu dringen, aus welchem die Feuerwehre eine Leiche um die andere herausstrugen. Heroische Versuche der Rettung wurden unternommen. Binnen einer Viertelstunde arbeiteten fünfzig Aerzte und zahlreiche Diaconissen auf dem Brandplatze.

Wo das kleinste Lebenszeichen zu entdecken war, wurde das Sietholop angelegt und wurden Belebungs-Versuche gemacht, die meisten Lebenen starben aber unter der Hand der Aerzte und konnten erst als Leichen in die Nachbargebäude geschafft werden.

Nach der letzten Berechnung liegen in den verschiedenen Leichenbestattungshäusern 564 beim Brande des Tiroquois-Theaters um's Leben gekommene Personen aufgebahrt. In den Krankenhäusern haben 157 Verletzte Aufnahme gefunden, von denen nur etwa die Hälfte gerettet werden dürfte.

Bei Tagesanbruch waren die Leichenhäuser von einer großen Menschenmenge umlagert, die gekommen war, um Verwandte oder Freunde, welche sie vermisse, unter den Todten zu suchen. Es heißt jetzt, daß die freiwilligen Feuerwehre, welche auf der Bühne waren, beim Ausbruch des Brandes von einer Panik ergriffen wurden, welche schlimmer war, als jene unter den Zuschauern.

Sie waren vor Schreck unfähig, die als jene unter den Zuschauern. Sie waren vor Schreck unfähig, die als jene unter den Zuschauern. Sie waren vor Schreck unfähig, die als jene unter den Zuschauern.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 2. Januar.

(Militärisches.) Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhten allergnädigst anzuordnen: die Uebnahme des aus Gesundheitsrückichten heurlaubten Feldmarschall-Lieutenants Erich Thoma auf sein Ansuchen in den Ruhestand (Domcil: Graz) und ihm bei diesem Anlasse das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der Tage zu verleihen; zu ernennen: zum Oberarzt im Activstande des k. u. k. Heres: den Assistenz-Arzt-Stellvertreter Ludwig Kast des Garnisons-Spitals Nr. 1 in Wien.

Ernannt werden: zu Militär-Verpflegs-Accessisten in der Reserve: die Reserve-Verpflegs-Aspiranten, Titular-Feldwebel: Johann Mora des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Anton Hajek des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Friedrich Schwabe des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; zu Reserve-Verpflegs-Aspiranten, bei gleichzeitiger Beförderung zu Titular-Feldwebeln: die Reserve-Unterofficire: Robert Thomas des 28. Feld-Jäger-Bataillons; Ernst Thomas, des 2. Infanterie-Regiments; der Reserve-Vormeister: Wilhelm Czibaron des 34. Divisions-Artillerie-Regiments, alle drei beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt; Tibor Friedman des 4. Corps-Artillerie-Regiments und der Reserve-Gefreite: Franz Gajster des 32. Infanterie-Regiments, beide beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt.

Ernannt werden: zu Militär-Verpflegs-Accessisten in der Reserve: die Reserve-Verpflegs-Aspiranten, Titular-Feldwebel: Johann Mora des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Anton Hajek des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Friedrich Schwabe des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; zu Reserve-Verpflegs-Aspiranten, bei gleichzeitiger Beförderung zu Titular-Feldwebeln: die Reserve-Unterofficire: Robert Thomas des 28. Feld-Jäger-Bataillons; Ernst Thomas, des 2. Infanterie-Regiments; der Reserve-Vormeister: Wilhelm Czibaron des 34. Divisions-Artillerie-Regiments, alle drei beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt; Tibor Friedman des 4. Corps-Artillerie-Regiments und der Reserve-Gefreite: Franz Gajster des 32. Infanterie-Regiments, beide beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt.

Ernannt werden: zu Militär-Verpflegs-Accessisten in der Reserve: die Reserve-Verpflegs-Aspiranten, Titular-Feldwebel: Johann Mora des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Anton Hajek des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Friedrich Schwabe des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; zu Reserve-Verpflegs-Aspiranten, bei gleichzeitiger Beförderung zu Titular-Feldwebeln: die Reserve-Unterofficire: Robert Thomas des 28. Feld-Jäger-Bataillons; Ernst Thomas, des 2. Infanterie-Regiments; der Reserve-Vormeister: Wilhelm Czibaron des 34. Divisions-Artillerie-Regiments, alle drei beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt; Tibor Friedman des 4. Corps-Artillerie-Regiments und der Reserve-Gefreite: Franz Gajster des 32. Infanterie-Regiments, beide beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt.

Ernannt werden: zu Militär-Verpflegs-Accessisten in der Reserve: die Reserve-Verpflegs-Aspiranten, Titular-Feldwebel: Johann Mora des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Anton Hajek des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Friedrich Schwabe des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; zu Reserve-Verpflegs-Aspiranten, bei gleichzeitiger Beförderung zu Titular-Feldwebeln: die Reserve-Unterofficire: Robert Thomas des 28. Feld-Jäger-Bataillons; Ernst Thomas, des 2. Infanterie-Regiments; der Reserve-Vormeister: Wilhelm Czibaron des 34. Divisions-Artillerie-Regiments, alle drei beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt; Tibor Friedman des 4. Corps-Artillerie-Regiments und der Reserve-Gefreite: Franz Gajster des 32. Infanterie-Regiments, beide beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt.

Ernannt werden: zu Militär-Verpflegs-Accessisten in der Reserve: die Reserve-Verpflegs-Aspiranten, Titular-Feldwebel: Johann Mora des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Anton Hajek des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Friedrich Schwabe des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; zu Reserve-Verpflegs-Aspiranten, bei gleichzeitiger Beförderung zu Titular-Feldwebeln: die Reserve-Unterofficire: Robert Thomas des 28. Feld-Jäger-Bataillons; Ernst Thomas, des 2. Infanterie-Regiments; der Reserve-Vormeister: Wilhelm Czibaron des 34. Divisions-Artillerie-Regiments, alle drei beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt; Tibor Friedman des 4. Corps-Artillerie-Regiments und der Reserve-Gefreite: Franz Gajster des 32. Infanterie-Regiments, beide beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt.

Ernannt werden: zu Militär-Verpflegs-Accessisten in der Reserve: die Reserve-Verpflegs-Aspiranten, Titular-Feldwebel: Johann Mora des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Anton Hajek des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Friedrich Schwabe des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; zu Reserve-Verpflegs-Aspiranten, bei gleichzeitiger Beförderung zu Titular-Feldwebeln: die Reserve-Unterofficire: Robert Thomas des 28. Feld-Jäger-Bataillons; Ernst Thomas, des 2. Infanterie-Regiments; der Reserve-Vormeister: Wilhelm Czibaron des 34. Divisions-Artillerie-Regiments, alle drei beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt; Tibor Friedman des 4. Corps-Artillerie-Regiments und der Reserve-Gefreite: Franz Gajster des 32. Infanterie-Regiments, beide beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt.

Ernannt werden: zu Militär-Verpflegs-Accessisten in der Reserve: die Reserve-Verpflegs-Aspiranten, Titular-Feldwebel: Johann Mora des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Anton Hajek des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Friedrich Schwabe des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; zu Reserve-Verpflegs-Aspiranten, bei gleichzeitiger Beförderung zu Titular-Feldwebeln: die Reserve-Unterofficire: Robert Thomas des 28. Feld-Jäger-Bataillons; Ernst Thomas, des 2. Infanterie-Regiments; der Reserve-Vormeister: Wilhelm Czibaron des 34. Divisions-Artillerie-Regiments, alle drei beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt; Tibor Friedman des 4. Corps-Artillerie-Regiments und der Reserve-Gefreite: Franz Gajster des 32. Infanterie-Regiments, beide beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt.

Ernannt werden: zu Militär-Verpflegs-Accessisten in der Reserve: die Reserve-Verpflegs-Aspiranten, Titular-Feldwebel: Johann Mora des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Anton Hajek des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Friedrich Schwabe des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; zu Reserve-Verpflegs-Aspiranten, bei gleichzeitiger Beförderung zu Titular-Feldwebeln: die Reserve-Unterofficire: Robert Thomas des 28. Feld-Jäger-Bataillons; Ernst Thomas, des 2. Infanterie-Regiments; der Reserve-Vormeister: Wilhelm Czibaron des 34. Divisions-Artillerie-Regiments, alle drei beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt; Tibor Friedman des 4. Corps-Artillerie-Regiments und der Reserve-Gefreite: Franz Gajster des 32. Infanterie-Regiments, beide beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt.

Ernannt werden: zu Militär-Verpflegs-Accessisten in der Reserve: die Reserve-Verpflegs-Aspiranten, Titular-Feldwebel: Johann Mora des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Anton Hajek des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Friedrich Schwabe des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; zu Reserve-Verpflegs-Aspiranten, bei gleichzeitiger Beförderung zu Titular-Feldwebeln: die Reserve-Unterofficire: Robert Thomas des 28. Feld-Jäger-Bataillons; Ernst Thomas, des 2. Infanterie-Regiments; der Reserve-Vormeister: Wilhelm Czibaron des 34. Divisions-Artillerie-Regiments, alle drei beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt; Tibor Friedman des 4. Corps-Artillerie-Regiments und der Reserve-Gefreite: Franz Gajster des 32. Infanterie-Regiments, beide beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt.

Ernannt werden: zu Militär-Verpflegs-Accessisten in der Reserve: die Reserve-Verpflegs-Aspiranten, Titular-Feldwebel: Johann Mora des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Anton Hajek des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Friedrich Schwabe des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; zu Reserve-Verpflegs-Aspiranten, bei gleichzeitiger Beförderung zu Titular-Feldwebeln: die Reserve-Unterofficire: Robert Thomas des 28. Feld-Jäger-Bataillons; Ernst Thomas, des 2. Infanterie-Regiments; der Reserve-Vormeister: Wilhelm Czibaron des 34. Divisions-Artillerie-Regiments, alle drei beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt; Tibor Friedman des 4. Corps-Artillerie-Regiments und der Reserve-Gefreite: Franz Gajster des 32. Infanterie-Regiments, beide beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt.

Ernannt werden: zu Militär-Verpflegs-Accessisten in der Reserve: die Reserve-Verpflegs-Aspiranten, Titular-Feldwebel: Johann Mora des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Anton Hajek des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Friedrich Schwabe des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; zu Reserve-Verpflegs-Aspiranten, bei gleichzeitiger Beförderung zu Titular-Feldwebeln: die Reserve-Unterofficire: Robert Thomas des 28. Feld-Jäger-Bataillons; Ernst Thomas, des 2. Infanterie-Regiments; der Reserve-Vormeister: Wilhelm Czibaron des 34. Divisions-Artillerie-Regiments, alle drei beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt; Tibor Friedman des 4. Corps-Artillerie-Regiments und der Reserve-Gefreite: Franz Gajster des 32. Infanterie-Regiments, beide beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt.

Ernannt werden: zu Militär-Verpflegs-Accessisten in der Reserve: die Reserve-Verpflegs-Aspiranten, Titular-Feldwebel: Johann Mora des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Anton Hajek des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Friedrich Schwabe des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; zu Reserve-Verpflegs-Aspiranten, bei gleichzeitiger Beförderung zu Titular-Feldwebeln: die Reserve-Unterofficire: Robert Thomas des 28. Feld-Jäger-Bataillons; Ernst Thomas, des 2. Infanterie-Regiments; der Reserve-Vormeister: Wilhelm Czibaron des 34. Divisions-Artillerie-Regiments, alle drei beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt; Tibor Friedman des 4. Corps-Artillerie-Regiments und der Reserve-Gefreite: Franz Gajster des 32. Infanterie-Regiments, beide beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt.

Ernannt werden: zu Militär-Verpflegs-Accessisten in der Reserve: die Reserve-Verpflegs-Aspiranten, Titular-Feldwebel: Johann Mora des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Anton Hajek des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Friedrich Schwabe des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; zu Reserve-Verpflegs-Aspiranten, bei gleichzeitiger Beförderung zu Titular-Feldwebeln: die Reserve-Unterofficire: Robert Thomas des 28. Feld-Jäger-Bataillons; Ernst Thomas, des 2. Infanterie-Regiments; der Reserve-Vormeister: Wilhelm Czibaron des 34. Divisions-Artillerie-Regiments, alle drei beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt; Tibor Friedman des 4. Corps-Artillerie-Regiments und der Reserve-Gefreite: Franz Gajster des 32. Infanterie-Regiments, beide beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt.

Ernannt werden: zu Militär-Verpflegs-Accessisten in der Reserve: die Reserve-Verpflegs-Aspiranten, Titular-Feldwebel: Johann Mora des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Anton Hajek des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; Friedrich Schwabe des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt; zu Reserve-Verpflegs-Aspiranten, bei gleichzeitiger Beförderung zu Titular-Feldwebeln: die Reserve-Unterofficire: Robert Thomas des 28. Feld-Jäger-Bataillons; Ernst Thomas, des 2. Infanterie-Regiments; der Reserve-Vormeister: Wilhelm Czibaron des 34. Divisions-Artillerie-Regiments, alle drei beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt; Tibor Friedman des 4. Corps-Artillerie-Regiments und der Reserve-Gefreite: Franz Gajster des 32. Infanterie-Regiments, beide beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt.

mannstadt. — Gustav Wolff, evang. A. B., Fleischhauer-Gebirge, aus Hermannstadt, und Anna Dogan, röm.-kath., aus Starczova (Torontoer Comitatz); Beide in Hermannstadt. — Samuel Möß, Tischler-Gebirge, und Mathilde Huber; Beide ev. A. B. aus Hermannstadt und hier wohnhaft.

(Das Comitatz-Amtsblatt Nr. 27) enthält Erlasse des Vicegouverneurs, betreffend: 1. die Abonnements-Gebühr für das Comitatz-Amtsblatt pro 1904; 2. den Export von lebendem Kugwild und Eiern nützlicher wilder Vögel nach dem Auslande; 3. den Erlaß abgemittelter Nummern des Comitatz-Amtsblattes und den Einband des 1903-er Jahrganges desselben; 4. den Schutz der Gesundheit der bei Industrie-Anlagen zur Aufarbeitung von Thierhaaren angestellten Arbeiter; 5. das Ansuchen der SS. 23 und 24 des XX. Gezeartikels vom Jahre 1901 und des Statutes über die Verwaltung der Strafgelehrer wegen Uebertretungen; ferner vermischte amtliche Verlautbarungen.

(Einberufung der Erzaß-Reservisten.) Die Erzaß-Reservisten werden für den 4. Januar zu achtundzwanzigtägiger Waffenübung einberufen.

(Reform der Arbeiter-Unfall-Versicherung.) Im Handelsministerium sind die Entwürfe betreffend die Reform der Arbeiter-Unfall-Versicherung und der Arbeiter-Krankenunterstützung sammt dem Motivenberichte bereits fertiggestellt.

(Revision des Gewerbegesetzes.) Wie „Magyar Nemzet“ erfährt, werden im Handelsministerium für die Revision des Gewerbegesetzes Vorbereitungen getroffen. Das nötige statistische Material ist bereits vollständig gesammelt und auf Grund desselben werden nun die leitenden Principien ausgearbeitet. Behufs Ausarbeitung des bezüglichen Entwurfes wird im Monate Januar eine Enquete aus den Delegirten der vaterländischen Fachkreise einberufen werden.

(Predigten in den evangelischen Kirchen A. B.) Sonntag den 3. d. predigen: in der Pfarrkirche um halb 10 Uhr Seminar-Professor Barthmes; in der Spitalkirche um 11 Uhr Seminarist Denjel; in der Johannisirche um 11 Uhr Knaben-Volkschullehrer Kais.

(Der Casino-Sylvester-Abend) übte auch diesmal seine seit vielen Jahren ständig bewährte Anziehungskraft. Der Besuch war wieder sehr zahlreich; der Saal erwies sich als nicht ganz zureichend. Die Mitglieder des Vergnügungs-Comitatz, mit den Herren Hauptmann Königs und Oberleutenant Kovacevich an der Spitze, machten durch ihre Jedermann verbindenden Honneurs den fühlbaren Mangel an bequemer Bewegungsfreiheit zwischen den enggereihten Tischen mit bestem Erfolge weht. Die Musik besorgte, von Beifall begleitet, eine Abtheilung der Zweier-Kapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Jinyu. Das Hauptinteresse wendete sich — wie von jeher — den Chancen des reich dotierten Tombola-Spieles zu. Schlag Mitternacht brachte Herr Oberstleutenant Siotta den mit jubelnder Begeisterung aufgenommenen Trinkspruch auf Se. Majestät Franz Josef I. aus. Nach Verklingen der von der Musik gespielten Volks-Hymne wurden die Glückwünsche zum neuen Jahre gegenseitig ausgetauscht.

(Die Sylvester-Abendunterhaltung des ungarischen Casino-Vereines,) welche im Saale des Hotels „Römischer Kaiser“ stattfand, war gleichfalls gut besucht und trug das Gepräge gemüthlicher, distinguirter zwangloser, daher entschieden angenehmer Geselligkeit. Die Zahl der den Kreisen der hiesigen ungarischen Intelligenz angehörenden Theilnehmer dürfte mit 70 nicht zu hoch gegriffen sein. Besondere Heiterkeit erregte ein in Gestalt eines mit rolletemen Halsband versehenen lebenden niedlichen Glückschinchen sichtbarer Tombola-Gewinnst. Nach der Mitternachtsstunde wurde der Anbruch des neuen Jahres durch ein recht animirtes, bis 1/6 Uhr Morgens währendes Tanzfranzöschken gefeiert.

(Sylvester-Feier.) Wie seit mehreren Jahren, so hielt auch vorgestern, 31. December v. J., der hiesige Gemanverein „Eintracht“ eine mit Gesang, humoristischen Vorträgen, Zug-Poß und Tombola verbundene Sylvester-Feier in Rischler's „Unicum“ ab. Als erste Programmnummer wurde der Männerchor „Ich gehe meinen Sclendrian“ von Th. Richter gesungen und mit Applaus gelobt. Hierauf folgte die Poße mit Gesang von W. Wolff „Xru ist die Soldatenlebe“, in welcher die Träger der Hauptrollen: die Damen Wodschinsky und Schimmel, sowie die Herren Richter und Betraf in recht zufriedenstellender Weise ihrer Aufgabe sich entledigten; sämtliche Darsteller wurden stürmisch applaudirt und zu wiederholten Malen hervorgehoben. Als dritte Nummer wurde ein sehr heiteres Couplet von Herrn Betraf vorgegetragen und vom Publicum beifällig aufgenommen. Ein sehr gut gelungenes Doppelquartett mußte wiederholt werden, ebenso ein Couplet des Herrn Richter, wobei derselbe mehrmals hervorgehoben wurde. Die Humoreske „Ha, ha!“ für Männerchor mit Orchester-Begleitung fand sehr freundliche Aufnahme und mußte gleichfalls wiederholt werden. Die Schlussnummer des Programmes „Das alte und das neue Jahr“, Sylvester-Schwank von E. Reuberger, sehr gut dargestellt, brachte allen Darstellern Beifall. Ein außerprogrammisches Duett, gesungen von den Herren Henning und Kwanta „Wie die Blümlein draußen zittern“ fand beifällige Aufnahme. An der Zug-Tombola fand das zahlreich anwesende, den bürgerlichen Kreisen angehörende Publicum großen Gefallen und folgte der Verlosung mit Aufmerksamkeit. Den Abschluß dieser Feier bildete ein Tanzfranzöschken, das wie immer einen recht gemüthlichen Verlauf nahm.

(Eislaufverein.) Die p. t. Mitglieder wollen hiemit zur Kenntniß nehmen, daß die Eisbahn im Laufe dieser Saison, soweit es die Witterung gestattet, jedesmal bis 7 Uhr, außerdem noch Montag und Freitag bis 8 Uhr und Dienstag endlich von 8 bis 10 Uhr Abends geöffnet sein wird. Zugleich ergeht an Alle die höfliche Bitte, die Eisbahn, wenn abgeläutet wird, unverzüglich zu verlassen.

(Volkschämlicher Vortrag) Sonntag den 3. d. liest Professor Karl Dörflinger über „Plastik“ mit Skizzen-Bildern. Anfang 5 Uhr. Eintritt 30 Heller.

(Die außergewöhnliche Probe des Musikvereins) findet am nächsten Montag den 4. Januar nicht statt, die regelmäßigen Chorproben beginnen am Freitag, den 8. Januar. J. V. B.

(Concert der Militär-Musik.) Morgen Sonntag den 3. d. findet in Habermann's Grand-Bierhalle ein Concert der k. u. k. Regiments-Musik Nr. 2 statt. Beginn 7 Uhr Abends. — Eintritt 20 Heller.

(Vorlesung im Arbeiter-Bildungs-Verein.) Montag den 4. d., Abends 8 Uhr, wird Stadtprediger A. Schuster „Erzählungen von Sohren“ vortragen. — Gäste willkommen!

(Widmung.) Statt eines rasch welfenden Kranzes auf den Sarg ihrer unvergesslichen Freundin Frau Friederike Ruffbacher widmen Herr und Frau L. Schay dem Mädchenhulbauverein 20 Kronen, wofür bestenks dankt Johanna Fabritius.

(Der Turnverein) hält Dienstag den 5. Januar (vor h. drei Könige) einen Vereinsabend im kleinen Saale von Rischler's „Unicum“ ab. Zuerst Commers, nachher Tanz. — Das diesjährige große Faßingsfest des Turnvereins findet Dienstag den 16. Februar (vor Acherntittwoch) statt.

(Todesfälle.) Karl Reßler, Fleischhauer-Meister, ist gestern im Alter von 69 Jahren hier gestorben. Das Begräbniß findet Sonntag den 3. d. um 3 Uhr Nachmittags aus der Kapelle auf dem ev. Friedhofe

„Es handelt sich um eine sehr ernste Angelegenheit, mein Liebling,“ sagte sie traurig, „die ich jedoch nicht eher erörtern möchte, als bis Du mir die Versicherung gegeben hast, daß Du allesit von meiner aufopfernden Liebe für Dich überzeugt warst und niemals daran gezweifelt hast, daß ich jederzeit nur Euer Bestes wollte.“

„Aber, Mama, liebe Mama, selbstverständlich! Hältst Du mich für so undankbar —“

„Nichts dergleichen, meine einzige Tochter, und doch that es mir wohl, die bestimmte Erklärung aus Deinem Munde zu hören —“

„Daß Du die beste, selbstloseste aller Mütter bist?“ rief Lisa erschüttert, „wenn es Dir darum zu thun ist, Herzliebe, sollst Du es in dieser Stunde wissen, daß ich Dich liebe und verehere, wie eine Heilige, und weiß, daß Du zu jedem, dem schwersten Opfer bereit wäirst, könntest Du dadurch eines Deiner Kinder glücklich machen!“

„Mein theures Kind, habe Dank für das gute Wort, es wird Balsam sein für die Warten, die Deiner armen Mutter bevorstehen.“

Lisa warf einen schnellen Blick in das gramtiefste Gesicht der Professorin.

„Mama!“ rief sie bestürzt, „Du siehst aus, als sei Dir ein Unglück widerfahren!“

„Ein Unglück, mein armes Kind, ja, das ist das rechte Wort!“

Lisa küßte voll Anbrunst die lieben Hände, die jahraus-jahrein in treuester Fürsorge über ihrem Dasein gewaltet hatten.

„Sprich!“ bat sie leise mit erschütterter Stimme. „Und welches Leid Du auch erfahren hast, Deine Kinder werden es Dir tragen helfen!“

Und die Professorin überwand alles Zagen und die bange Scheu und erzählte die kurze verhängnißschwere Geschichte von Schuld und Leid und Buße.

Draußen strahlte die Morgensonne, nur hier und da flüchtig von einer schwarzen Wolke verhüllt. Hier drinnen im traulichen Zimmer thürmten sich am Lebenshimmel eines hoffnungreichen Daseins drohende Wetter empor. Die Mutter erleichterte ihr sorgenschweres Herz, um die Last auf ihren Liebling, ihr einziges, liebreizendes Töchterchen, zu übertragen.

(Fortsetzung folgt.)

statt... ist am gestern erdig... Schreibe... folgend... hier ein... den Lär... Alexand... als Lob... zungung... in der... folgten... bis zur... eifigen... Gelede... Raum f... einen g... den S... beigebr... des Po... gelang... zu brin... leiber... legen, ... Besser... mitta... Spielz... Freib... „Boc... trefflich... der Fr... Redl, ... Baum... jung... deutlic... Werk v... größten... auch üb... Spielz... dargef... Seger, ... Mehl... Mütter... Aufführ... Theater... ihres G... Mehl... Fer die... vorsteh... Aus R... Kaiser u... Botscha... jubila... Sie das... bedeuten... Tätigk... während... als me... auf die... Patriot... verantr... meinen... auf Ab... District... am 19... Telle... verbiten... feierlich... Cata... Nicolau... richter... übernah... Schüler... am 27... Ronau... abzusch... noch vo... die fet... dieses... das fer... überprü... eine m... Ruf, be... erwarten... werden, ... aber die... weitem... thätigk... von Ge... ausste... gemelb... behörd... die Be... ste in... das Ge... freizula... Behörd... den G... Teme... Maure... Fünf... freien... und w... Prag

aus... hier... Frau Franziska Salas geb. Kremnitz...

(Gyecz) Mehrere Lederer-Gehilfen hatten gemeinschaftlich Schwelger gefeiert und sich einen gehörigen Rausch angetrunken...

(Aus der Theater-Kanzlei) Sonntag den 3. d. Nachmittags kommt bei ermäßigten Preisen zum letzten Male in dieser Spielzeit das Lustspiel 'Liebes-Manöver' von Kurt Kraas...

Sonntag den 3. d. Abends wird Suppés herrliche Operette 'Boccaccio' gegeben. Dieses unverwiltliche musikalische Werk ist vortrefflich einstudiert und inszeniert...

(Benefice Louise Kunst. - Gastspiel Bettina Mehlert) Dienstag den 5. d. M. hat die beliebte Darstellerin der Mütter und Anstandsdamen Frau Louise Kunst ihr Benefice...

(Die angebliche Reise des Erzherzogs Franz Ferdinand) Die 'Independance Roumaine' dementiert in formeller Weise die von einem ungarischen Blatte gebrachte Meldung...

(Fünfzigjähriges Jubiläum des Freiherrn v. Calice) Aus Konstantinopel wird vom 30. v. gemeldet: Seine Majestät Kaiser und König Franz Joseph richtete an den österreichisch-ungarischen Botschafter Freiherrn v. Calice...

(Bischöfswahl.) Die Wahl des Bischofs des ref. Donau-Distriktes, welche durch den Rücktritt Karl Szász nötig wurde, wird am 19. Januar entschieden...

(Das Lenau-Denkmal in Eszab.) Man meldet aus Eszab: Die vor etwa zwei Jahren angeregte Idee, dem großen Dichter Nicolaus Lenau in seinem Geburtsorte Eszab ein Denkmal zu errichten...

(Revoltierende Socialisten.) Aus Temesvar wird gemeldet: In Blossig hielten die socialistisch gestimmten Bauern trotz des behördlichen Verbotes eine Versammlung ab...

(Zwei Verhaftungen.) Man meldet vom 30. v. aus Temesvar: Die hiesige Polizei verhaftete heute am Bahnhofs den Maurergehilfen Josef Saggi...

Modewarenhändler Max Grünwald, welcher seit einem Jahre wegen falscher Erbschaftsbesitzung verhaftet wurde... (Unangenehme Ueberraschung.) Aus Stuhlweissenburg wird vom 31. d. berichtet...

(Wien, nicht Véc.) Das Amtsblatt vom 30. v. bringt eine kleine Ueberrichtung: die allerhöchsten Handschriften nämlich, welche die Beschlüsse der Delegationen sanctionieren...

(Conumenten von Raffinade- oder Roh-Spiritus.) dann allen Arten von Liqueuren und Brantweinern etc. machen wir auf die heutige Annonce der alten, bestrenommierten und prämierten Firma Georg Schenker & Sohn aufmerksam...

(Kleine Mittheilungen.) Verloren wurde auf dem Wege Hallerwie, Großer Ring, Bahngasse ein rosa geklumpter Atlas-Bombast...

Deutsches Theater.

Hermannstadt, 2. Januar.

Nestroy's 'Lumpaci Vagabundus' hat ungefähr das siebzehnte Jahr hinter sich. Kann man ihm, dem Vielbelächten, von allen Seiten auch ohne Röntgen-Strahlen Durchleuchten noch Etwas abgucken? Nun, all' die holden Feenlügen, die trassen Unwahrscheinlichkeiten...

Gleichwie erfahrungsgemäß seit Jahren und Jahren, war auch die vorgestrige - um 6 Uhr begonnene - Schlußer-Abendvorstellung - zumal im Parquet - nur mäßig besucht...

In dem Concerte, welches im 2. Acte im Salon Zwin veranstaltet war, entzückte Frau Baviera das Publicum durch den künstlerischen Vortrag eines Bravour-Walzers vom Humbert...

Original-Telegramme.

Budapest, 2. Januar. Die Neujahrsrede Tisza's weist auf das Umgeben der Ehrlichkeit hin und daß der Reichstag ohnmächtig sei, weil es 12 Leuten gefällt, Convent zu spielen...

Budapest, 2. Januar. 'Pesti Naplo' meldet aus Biele, daß die dreijährigen Soldaten, nachdem ihnen die Bitte auf Verurlaubung verweigert wurde, revoltierten...

Chicago, 2. Januar. Der Umfang der Katastrophe wird immer ungeheuerlicher; bisher wurden 700 Leichen gefunden; es dürften noch an 200 verbrannt sein...

Fremden-Liste

vom 2. Januar.

Hotel Admischer Kaiser. Zafab, Gerichtsrath, von Döva; Jaksch, Notär, von Sächsisch-Neudorf; Tomiciu, Privatier, von Zopansolva...

(Eingekendet.)

Wechselstuben-Actien-Gesellschaft MERCUR

Budapest, V., Badgasse 3. kauft und verkauft als Specialität

Provinz-Bank- und Sparcasse-Actien, nicht cotirte Effecten und gewährt auf diese Werthe, wie auch auf alle Werthpapiere und Lose besonders coulante Darlehen.

Bankabtheilung. Losabtheilung. Wechselstube. Hauptcollector der kön. ung. wiv. Classenlotterie.

Losversicherung: billiger Prämienfuß auf Basis franco. Kurze Brief-Adressen: MERCUR, Budapest, BADGASSE.

Actiencapital Kronen 1,000,000. (1890) 7-12

Für Weintrinker, welche die Mischung des Lebenssaftes mit einem Sauerbrunnen lieben, ist vor Allem



zu empfehlen. Derselbe neutralisirt die Säure des Weines und gibt demselben einen äußerst angenehmen, prickelnden Reizgeschmack...

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Direction: Leo Bauer. Sonntag den 3. Januar 1904:

Nachmittags-Vorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen: Liebesmanöver.

Lustspiel in 3 Acten von Kurt Kraas und Freiherrn von Schlicht. Cassa-Eröffnung 3 Uhr Nachmittags.

Abends: Boccaccio. Operette in 3 Acten von Franz Suppé.

Cassa-Eröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Montag den 4. Januar 1904: Seine Kammerjungfer.

Schwank in 3 Acten von George Hennequin. Cassa-Eröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 31. December.

Table with 2 columns: Item (e.g., 4% ung. Goldrente) and Price (e.g., 119.-).

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 31. December.

Table with 2 columns: Item (e.g., 4% ung. Goldrente) and Price (e.g., 118.80).

Hermannstädter Mänsen-Platzcours

vom 2. Januar.

Table with 4 columns: Item, Kauf, Verkauf, and Price (e.g., Ducaten, Kr. 11.26, 11.36).

Karoline Kessler geb. Singer gibt in ihrem, sowie im Namen ihrer Kinder und aller Verwandten tiefbetrübt Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten Gatten...

Karl Kessler, Fleischhauer-Meister.

welcher am 1. d. M., 1/12 Uhr Nachts, nach kurzem Leiden im Alter von 69 Jahren sein rastlos thätiges, dem Wohle seiner Familie gewidmetes Leben beschloß.

Die irdische Hülle des theuren Verstorbenen wird Sonntag den 3. d. M., 3 Uhr Nachmittags, aus der Friedhofs-Kapelle der evang. Glaubensgenossen A. B. zur ewigen Ruhe gebettet...

Hermannstadt, am 2. Januar 1904.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Sollte Jemand aus Versehen die ausgegebene Karte nicht erhalten haben, so wolle dies als geziemende Nachricht angenommen werden.

Behördlich concessionirte Leichenbestattung und Leichentransport-Unternehmung durch Saloman Paly & Sohn Anton in Hermannstadt.

Hundmachung.

Auf Grund des §. 7 des Statutes über das Hundehalten wird den p. t. Hunde-Besitzern in Erinnerung gebracht, daß die **Hundsteuer für das 1. Semester 1904** in der Zeit vom **2. bis 31. Januar 1904** einzubahlen ist.

Auch wird aufmerksam gemacht, daß für zur Jagd dienende Hunde **nur dann** eine Hundemarke zum ermäßigten Preise von 2 Kronen pro Semester ausgestellt wird, wenn der Hunde-Besitzer mit einer Jagdkarte versehen ist und diese bei Entrichtung der Hundesteuer vorweist.

Derjenige Hunde-Besitzer, welcher es veräumt, innerhalb der obigen Frist seinen Hund zu versteuern, begeht eine Uebertretung und wird mit einer **Geldstrafe bis 40 Kronen** bestraft werden.

Die Einzahlung der Hundesteuer erfolgt **Fleischergasse 2, 1. Stiege rechts, Thür 1, und zwar nur an Wochentagen Vormittags von 8-12 Uhr.**
Nagysszeben, am 27. December 1903.

Die städtische Polizeihauptmannschaft.

Nicht zu übersehen!

Das berühmte Prima-Buchen-Brennholz

foftet ab Magazin per Meter-Klafter **21 Kronen.**
In's Haus geföhrt **22 Kronen.**
Gehschnitten und gepalpen in's Haus gestellt **26 Kronen.**

Bestellungen übernimmt Herr **F. Fleck** und **A. Preiss**, Grosser Ring Nr. 2, Herr **E. Schäfer**, Friseur, Heltauergasse Nr. 41, und der Eigenthümer **Johann Mihaiu**, Hotelier, Saggasse Nr. 11.

Geld-Darlehen

an Private, Officiere, Einjährig-Freiwillige, Privat- und Staats-Beamte, Pensionisten, wie auch für Kaufleute und Gewerbetreibende mit und ohne Giranten.

Hypothekar-Darlehen auf Realitäten, sowie auch Amortisationen bis zu 15 Jahren zu coulantem und mäßigen Zinsen. (Retourmarke erbeten.) [1234] 2

Lauer & Samuel,

Bankbureau,
Budapest, V., Váci-körút 23.

Richters Liniment Capsici comp.

Unter-Pain-Expieler
ist ein althergebrachtes Hausmittel, welches seit mehr als 34 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfaltungen** angewendet wird.

Warnung. Rinderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Eintrage vorsichtig und nehme nur Originallflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Aufer** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorräthig in fast allen Apotheken: Haupt-Depot bei **Josef von Zöröf**, Apotheker in **Budapest**.

R. W. Richter & Cie., i. u. l. Hof.

ALBOFERIN

Nähr- und Kräftigungsmittel.

Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.
Klinisch erprobt; bei Blutarth, Reconvalescenten, schwächlichen Kindern von hervorragenden Aerzten empfohlen. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien, als Pulver 100 Gr. K. 5.—, Tabletten 100 St. K. 1.50 und Chocolade-Tabletten 100 St. K. 1.80. (1108) 11-50

Jüngerer Commis

der **Specereiwaren-Branche** wird für **prompt acceptirt.** (6) 1-1

Ludwig Fuchs, Hermannstadt.

Georg Schenker & Sohn

Spiritusfabrik und Freilager
Hermannstadt.

Offertiren freibleibend ab Fabrik, Freilager oder Schatzgeschäft (Schmiedgasse 12) gegen Netto-Cassa — exclusive des städt. Verzehrsteuer-Zuschlages — bei **Abnahme von 25 Liter:**

ff. 96% Spiritus-Raffinade

per 1/2m Liter % K 1.49 (1 Lit. = K 1.49)

ff. 93.6% Roh-Spiritus

per 1/2m Liter % K 1.47 (1 Liter = K 1.35)

ff. Liqueur aller Art per 1 Liter K 1.—

NB. Aus 1 Liter Raffinade können 37 Liter und aus 1 Liter Roh-Spiritus 36 Liter 26% Branntwein erzeugt werden und kommt sonach 1 Liter Branntwein von jeder Art auf circa 38 Heller. (381) 36-52

Möbelhandlung.

Hiermit bringe ich einem p. t. Publicum höflich zur Kenntniß, daß ich

Kälbergasse Nr. 2
(im Hause der Rumlor'schen Apotheke)

Niederlage

neuen, sowie gebrauchten, aber tadellos erhaltenen Möbeln

errichtet habe. Gebrauchte Möbel kaufe ich zu guten Preisen.

Alle Bauarbeiten, sowie **Reparaturen** werden in meiner **Werkstätte Kälbergasse Nr. 6** prompt und **billigst** ausgeführt. (1087) 2

Indem ich mich in Bedarfsfällen ergebenst empfehle, zeichne

Martin Lang,

Zisler-Meister,
Hermannstadt, Kälbergasse Nr. 6.

Aufruf!

Im „Sieben-Deutschen Tageblatt“ vom 24. Januar 1903 erschien der folgende Artikel:

„Die Senkgruben- und Kehrlichtausfuhr ist augenblicklich leider wieder in den Händen eines einzigen Unternehmers, der diesen Umstand gründlich ausnützt, indem er die Parteien, die auf ihn angewiesen sind, wie wir von verschiedenen Seiten hören, in mehr als zulässiger Weise steigert. Es wäre sehr wünschenswerth, diesem unhaltbaren unangenehmen Zustand dadurch ein Ende zu machen, daß sich mehrere Unternehmer diesem höchst rentablen Geschäftszweig widmeten und also ein wirksames Gegengewicht gegen den gegenwärtigen Monopolisten bildeten: die betreffenden Unternehmer würden einen großen Kundencreis erhalten.“

Im Vertrauen darauf, daß der Schlusssatz obiger Notiz sich bewahrheiten wird, nahm ich mir den Muth zur Errichtung eines derartigen Unternehmens und legte dieses Unternehmen nach allen Richtungen hin concurrenzfähig am 1. Mai d. J. in Betrieb. — Um das Unternehmen ertragsfähig zu machen, scheute ich keine Kosten, um selbes bekannt zu machen. Ja, nicht nur Annoncen ließ ich in die hiesigen Blätter setzen, sondern theilte auch jedem der geehrten Hauseigenthümer meine Preise mit und gab mir alle erdenkliche Mühe, um es so weit zu bringen, daß sich der oben erwähnte Schlusssatz auch bewahrheitete.

Nun heißt es aber, wie meine Erfahrungen beweisen, daß ich zu theuer wäre. Mit gutem Gewissen kann ich es sagen, daß es dem nicht so ist, da ich ja ein Concurrenz-Unternehmen in's Leben gerufen und demnach die Preise nicht erhöhen, sondern reduciren mußte, schon in meinem Interesse, denn es wird sich wohl kaum jemand finden, der nicht nur keine höheren Gebühren zahlen wird, sondern um die gleichen auch das bisherige Unternehmen wegen des anderen nicht auflassen würde.

Dann versicherte man mir, mich mit Aufträgen zu beehren, nur müsse man erst abwarten, ob mein Unternehmen lebensfähig ist, damit man nicht im entgegengesetzten Falle zum früheren Unternehmer zurückkehren und sich der Möglichkeit aussetzen müsse, eine eventuelle Steigerung mit in den Kauf zu nehmen. Meiner bescheidenen Ansicht nach besteht aber die Lebensfähigkeit eines Unternehmens in der gewissenhaftesten Führung desselben, wie es vielleicht die meisten p. t. Hauseigenthümer erfahren haben, in einem Kreis von großer und ausgedehnter Kundenschaft. Gestützt auf all' dieses, bitte ich die sehr geehrten Herren Hauseigenthümer, nicht abzuwarten, bis mein Unternehmen durch die Gleichgiltigkeit ihrerseits thatsächlich in die Brüche geht, sondern durch gütige Unterstützung dahin wirken zu wollen, daß ich meinem Vorsatz gemäß, das Unternehmen fest in der Hand zu halten, im Stande bin und ich mich eines größeren Kundencreises erfreuen darf, als leider jetzt.

Das in der Stadt verbreitete Gerücht, daß ich mein Unternehmen verkaufen will, ist gänzlich erfunden und unwahr.

Euer Wohlgeboren gütigster Unterstützung mit Freuden entgegengehend, zeichne

Gustav Stuchlich,

Hermannstadt, 31. December 1903.

Senkgruben- und Kehrlicht-Ausfuhr-Unternehmung.

Zu vermieten:

Zwei elegante Wohnungen,

bestehend aus je **4 und 5 Zimmern**, Vorzimmer, Badezimmer und sonstigem Zugehör (**Josefgasse**)

Ein Parterrehaus zum Alleinbewohnen in der

Ein Parterrehaus zu jedem Geschäfte geeignet.

Anfrage: **Hundsriicken Nr. 19.**

Unter-Sebeser Buchen-Brennholz

I. Qualität, ungeschwemmt,
per Meter-Klafter franco in's Haus **22 Kronen.** (1230) 3-6

Doican Mieu & Co.

Bestellungen bei **Theodor Popescu**, Hermannstadt, Kleiner Ring Nr. 14 — Huetplatz Nr. 14.

Schweissfüsse werden vollständig geheilt

Universal-Schweisspulvers

Bären-Apotheke des Guido Fabritius

Gebrauchen Sie nur obiges Erzeugniß!

Für Faschings-Unterhaltungen!!

Fracks und Salon-Anzüge

Ball-Westen-Novitäten

Ludwig Ferencz, Heltauergasse Nr. 12.

Atelier-Stunden von 8 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends.

Wilhelm Auerlich's

neu eingerichtetes photographisches Atelier in Hermannstadt

Telephon 13. Heltauergasse Nr. 53. Telephon 13.

Hiermit erlaube ich mir, die höflichste Anzeige zu machen, dass ich aus meinem alten Atelier Heltauergasse Nr. 53 in das nach **neuestem Styl gebaute photographische Atelier** desselben Hauses (Mittelgebäude) übersiedelt bin und mich dort den modernsten Anforderungen entsprechend eingerichtet, sowie mit den neuesten Apparaten, Momentverschlüssen etc. versehen habe.

Hervorzuheben ist, dass es mir durch Aufstellung des **neuen Beleuchtungs-Apparates mit elektrischem Lichte** ermöglicht worden ist, nunmehr photographische Aufnahmen bei **vollkommen eingetretener Dunkelheit** machen zu können. Diese Aufnahmen bei künstlichem Lichte stehen den Tageslicht-Aufnahmen in keiner Weise nach und sind daher mit den **Magnesium-Blitzlicht-Aufnahmen nicht zu verwechseln.**

Zur Bequemlichkeit meiner hochgeehrten Kunden habe ich ebener Erde ein Contor eingerichtet, wo alle geschäftlichen Agenden von nun an erledigt werden.

Wilhelm Auerlich.

Vergrößerungen sammt Rahmen zu billigsten Preisen.



Nr. 190 C.
Silber-Cylinder-Remontoir-Uhr.
50 Millim. Durchmesser, gravirt, solides gutes Werk fl. 5.—, Doppelmantel fl. 6.—.

JULIUS ERÖS

Hermannstadt,
Heltauergasse Nr. 3.

Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaaren - Lager

empfehle billig und preiswerth alle Erzeugnisse der

Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.



Nur gute, solide Waare.

Billige Preise, gewissenhafte Garantie. (235) 52

Siezu eine Beilage.

Notizen.

Das Gehirn berühmter Männer. Das Gehirn eines berühmten Mannes, des jüngst verstorbenen hervorragenden französischen Physiologen und Anthropologen Professors Laborde ist von Professor Pavillault einer Untersuchung unterzogen worden...

Gute Heirats-Aussichten. Scheinen in London die Kellnerinnen zu haben. Schon im vorigen Jahre benützte der Director einer Theatervorstellung bei einer General-Versammlung die Gelegenheit...

Stammgästen, das geht sogar soweit, daß der betreffende Director meinte, die Kellnerinnen schienen dadurch sehr encouragiert zu werden, zu heiraten...

Das Theater unter kirchlicher Aufsicht. Die Amerikaner geben sich schon seit einiger Zeit Mühe, zwischen der Kirche und dem Theater Frieden zu stiften...

Eine gehobene Stadt. Gehoben werden soll die ganze Stadt Galveston in Texas, und zwar nicht nur die Straßen, sondern auch der Boden unter den Gebäuden...

liegt nur acht Fuß über dem Meeresspiegel. Im Golf von Mexiko ist nur geringe Fluthkraft; der Unterschied zwischen Fluth und Ebbe beträgt nur 18 Zoll...

Der Anker-Pain-Expeller. Richter's Linimentum Capsici comp. ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 34 Jahren stets vorrätig gehalten wird...

Eine Vielseitige. In einem Berliner Wochenblatte findet sich folgendes Anerat: „Lehrerin a. D., auch Handels-Lehrerin, aus höherer Beamten-Familie, in mittleren Jahren, musikalisch, mit sehr guten Referenzen, Schreib-, Sprech- und Sing-Medium, periodisch helfend, welche die englische, französische und spanische Sprache im Auslande erlernt hat, sucht Stellung.“

Schlesische Leinwand!

Table with 2 columns: Dimensions (cm) and Price (fl.). Includes items like Gebirgsleinwand, Bauernleinwand, Krautleinwand, Hausleinwand, Flachleinwand, Drford, Bettzeug, Betttücher.

Tischtücher, Servietten, Inlett, Bettgradl, Handtücher und Sacktücher.

Johann Stephan, Freudenthal, Oester-Schlesien.

1000 Kronen zahle ich Dem, der bei Gebrauch von Bartilla's Zahnwasser, à Flasche 70 H., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht...

Sustenleidender Kaiser's Brust-Bonbons.

nehme die hustenstillenden und wohlgeschmeckenden Kaiser's Brust-Bonbons. 2740 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen, wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei Husten, Keuchers, Katarrh u. Verschleimung sind.

Niederlage in Hermannstadt in J. C. Molnar's Apotheke (Heltauergasse Nr. 59), E. Rumler's Apotheke, Guido Fabritius' Bären-Apotheke, A. Teutsch's Apotheke, Karl Pissel & K. Schmidt's Apotheke, Bürgergasse; in Heltau bei Michael Mathias, Julian Bell; in Mühlbach bei Ludwig Binder's Apotheke „Zum Adler“, Wilhelm Lederhilger's Apotheke; in Freck in Jos. Sebes' Apotheke; in Broos in Jos. Graffius' Apotheke; in Schässburg in H. Weber's Apotheke; in Vizakua in Heinrich Herzberg's Apotheke.

Aus dem Amtsblatte.

Versteigerungen. Am 19. Februar (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Nachlasses der Elena Bojan geb. Cicciu in Schäßburg. Am 11. März (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften der Anna Stiegl geb. Wittel in Hermannstadt.

Rundmachungen. Vom Hermannstädter Comitats-Waisenamte, daß die Vormundschaft des Thomas Dragoman über Simon Dragoman in Biegenhal aufgehoben wurde. Vom Hermannstädter Gerichtshofe, daß Michael Gündisch aus Talmacs unter Curatel gestellt wurde.

Advertisement for Haus-Kalender 1904. Includes text: Erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Neuer und alter Haus-Kalender für das Jahr 1904. Kleinoctav, 220 Seiten. Preis 30 Heller, mit Postzusendung 40 Heller. Inhalts-Verzeichniss: Jahresrechnung für das Schaltjahr 1904, Die 12 Himmelszeichen, Die Sonne mit den Planeten, Die Mondesviertel, Jahresregent: Mars, Jahres-Charakter, Von den Finsternissen, Von den Jahreszeiten, Ostertabelle, Gerichtsferien, Kalenderium, Kalender der Juden, Bauerregeln, Genealogie des regierenden Kaiser-Königshauses von Oesterreich-Ungarn, Genealogie der wichtigsten europäischen Regentenhäuser, Jahrmärkte, Post- und Telegraphenwesen, Stempel- und Gebührenwesen, Siebenbürgische Theresien-Ritter, Die Gefangenen des Grafen Forgach, Aus der Zeit der siebenbürgischen Fürsten, Papst Leo XIII., Papst Pius X., Königsmord und Staatsstreich in Serbien, König Peter I., Rückblick auf die Zeit vom 1. September 1902 bis Ende August 1903, Humoristisches, Mannigfaltiges, Gemeinnütziges, Inserate.

Advertisement for Cognac Czuba-Durozier & Cie. Includes text: COGNAC CZUBA-DUROZIER & Cie. DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR. Überall zu haben. Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN Budapest-Wi.

Advertisement for KLYTHIA PUDER. Includes text: KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT. VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS. PUDER. Eleganter Toilette-, Ball- und Salonpuder. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pöhl, k. k. Prof. in Wien. Anerkennungs schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei. GOTTLIEB TAUSSIG, k. und k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien. Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. Preis einer Dose fl. 1.20.

Advertisement for Sirolin. Includes text: Sirolin. Wird von den hervorragendsten Professoren und Aerzten als bewährtes Mittel bei: Lungenkrankheiten, Katarrhen der Athmungsorgane, Bronchitis, Keuchhusten und namentlich auch in der Reconvalenscenz nach Influenza empfohlen. Hebt den Appetit und das Körpergewicht, beseitigt Husten und Auswurf, bringt den Nachtschweiß zum Verschwinden. Wird wegen seines angenehmen Geruchs und Geschmacks auch von den Kindern gerne genommen. In den Apotheken zum Preise von K 4.- per Flasche erhältlich. Man achte darauf, dass jede Flasche mit untenstehender Firma versehen ist: F. Hoffmann-La Roche & Cie., chemische Fabrik, Basel (Schweiz) und Grenzach (Baden).

Laubsäge



Warenhaus
gold: Pelikan
VII. Siebensterng. 24
Wien. Preisbuch gratis. Wien.

(907) 13-25

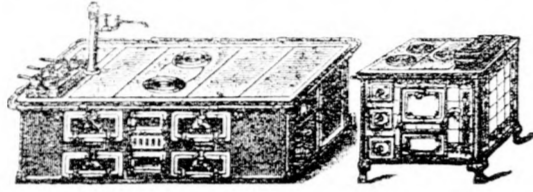
PHILIPP POSCHINGER,

Gewehr-Fabrik zu Förlach (Kärnten),



ausgezeichnet mit vielen Preismedaillen und dem goldenen Verdienstkreuz mit der Krone, empfiehlt seine vorzüglich erzeugten, gut eingeschossenen, auf den f. k. Probierversuchen amtlich erprobten Gewehre zu mäßigen Preisen. Für solide Arbeit und gutes Schießen wird garantiert. Preisliste gratis. (1231) 1-9

Die Erste oberösterr. Sparherdfabrik H. Kolosets, Wels.



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterziegelegierung, für jeden Kamin geeignet, Patentgasherde und unübertroffene Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restauration-Herde. Kataloge kostenlos. (829) 16-52

Jede Familie

sollte im eigensten Interesse nur

Kathreiners

Kneipp-Malz-Kaffee

als Zusatz zum täglichen Kaffeegetränk verwenden.

(1186) 1-10

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbedeckung (Suicide) und geheimen Ausweisungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.

Lesen es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung. (449) 24-36

Sorgenfreies

Familienstück garantiert das illustrierte Buch über viel Kindererziehung. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, discret gegen 90 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung von Frau Anna Kaupa in Berlin SW 252, Lindenstrasse 50. (1045) 25-60

Sparsame Hausfrau

läßt sich von mehreren Seiten Mühen sparen, fauft aber doch nur bei der bekannten Firma L. Neumann, Weberei, Neustadt a. d. Mettau, Böhmen, Leinen- und Baumwoll-Waaren-Bedarf

für Haus, Heirats-Ausstattung etc. ein, weil diese Waaren aus bestem Material, tadellos gewebt, garantiert echtfarbig und concurrenzlos billig sind. (711) 22-22

Günstiger Einkauf für kleine Geschäftsleute, Schneiderinnen.

Muster auf Verlangen franco.

Stets scharf! Kronentritt unmöglich! sind die Haupt-Vorzüge der

Original-H-Stollen

Beim Einkauf achtet man hier auf und wählt jede Nachahmung, weil unbrauchbar zurück.

Leonhardt & Co
Berlin-Schöneberg
Illust. Preisliste
Man verlange

General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn Kaszab & Breuer, Budapest VI. (1011) 8-10

Dresdner Motoren-Fabrik A.-G.

(vorm. Hille) Filialniederlassung u. Werkstätte

IGNÁZ GELLÉRT & Co., Budapest, VI., Theresienring 41. (Telephon 12-91.)

Wir empfehlen die anerkannt besten, vollkommensten, dauerhaftesten gebauten Dresdner Benzin-Motoren und Locomobile und Sauggas-Motoranlagen.

Einfache Behandlung! 6 Auszeichnungen!

Billigster Betrieb! Staats-Medaille!

3000 Motoren zur grössten Zufriedenheit geliefert!

Für Mühlenbetrieb, zum Schroten, für Futterkammern, Milchwirthschaften, zum Holzschneiden, Wasserpumpen, zum Drusch und für jede beliebige öconomische und industrielle Arbeit die beste Betriebskraft. Die Dresdner Motoren sind bei jeder Arbeitsconcurrenz und auf jeder Ausstellung mit ersten Preisen ausgezeichnet. (1214) 2-10

Bequeme Zahlungs-Bedingungen!!

Weitgehendste Garantien!! Neu! In Budapest haben wir eine Haupt-Werkstätte unter Leitung eines Dresdner Obermonteurs mit fachtichtigstem Personal errichtet.

Gegen hohe Provision engagirt Alte Briefmarken,

vertrauenswürdige Personen jeden Standes ein Budapest Bankhaus behufs Verkaufs von Losen laut G.-A. XXXI v. J. 1883 gegen Ratenzahlungen. Bei nur einigem Fleisse sind monatlich ohne Capital und Risiko 300-500 Kronen zu verdienen. — Offerte sind an die Administration des „Glücksboten“, Postfach 180, Budapest, zu richten. (177) 8-20

Briefe, Zeitungen und Couverts mit Marken aus den Jahren 1840 bis 1870, ganze Correspondenzen aus diesen Jahren, sowie Briefmarken-Sammlungen werden zu kaufen gesucht. — Anfragen und Zuschriften, die sofort erledigt werden, sind an den f. k. Regierungsrath Heinrich Ehrenberger, Wien, III/2, Parkgasse 3, zu richten. (1204) 6-6

Oh jaj!



Muss ersticken an diesem bösen Husten.

Bei Husten, Heiserkeit u. Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brust-Pastillen,

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht. Per Carton 1 Krone und 2 Kronen. Probecarton 50 Heller.

Haupt- und Versandt-Depôt: „REICHSPALATIN“-APOTHEKE, Budapest, VI., Váci-körút 17.

In Hermannstadt zu haben in den Apotheken: August Teusch, Guido Fabritius, J. C. Molnar, Karl Jikeli, Karl Müller, E. Rummel; — in Mülbäch in den Apotheken: Ludwig Binder, Wilhelm Lederhilger. (983) 13-26

Eljen!



Egger's Brust-Pastillen haben mich rasch befreit!

K. k. privil. Maschinen- und Motoren-Fabrik Brauner & Klasek's Nachfolger

ING. EMIL PLEWA — WIEN.

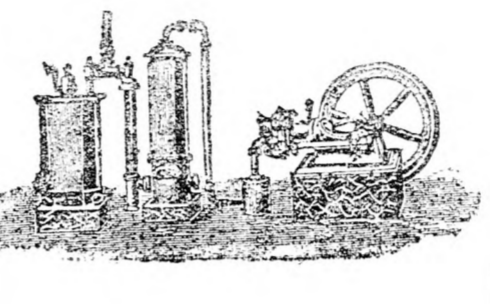
General-Vertretung und Lager

B. Dénes, Budapest,

VI., Váci-körút 61.

Dampf-, Gas-, Benzin-, Petrolin-MOTORE 2-100 HP, Petrolin-Loconobile 2-25 HP,

Sauggasanlagen 2-3 Heller Betriebskosten per HP und Stunde. Modernste Bauart. — Beste und billigste Betriebskraft. — Billigste Bezugsquelle. — Günstige Zahlungen. — Preisliste gratis und franco. — Solide Provinz-Vertreter werden acceptirt. (1052) 5-20



Serravallo's CHINA-WEIN MIT EISEN



Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Reconvalescenten.

Appetit anregendes — Nerven stärkendes — Blut verbesserndes Mittel.

VORZÜGLICHER GESCHMACK.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO — TRIESTE-Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40. (1) 1-50

HAMBURG—NEWYORK.

HAMBURG—HALIFAX

(CANADA).

Abfahrten zweimal wöchentlich. Die Abfahrten nach Halifax werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Winter-Fahrplan der Express- und Postdampfer:

- 4. Januar DEUTSCHLAND.
- 8. Januar GRAF WALDERSEE.
- 15. Januar AUGUSTE VICTORIA.
- 15. Januar BELGRAVIA.
- 22. Januar BLÜCHER.

- 29. Januar PENNSYLVANIA.
- 5. Februar PATRICIA.
- 12. Februar MOLTKE.
- 19. Februar PRETORIA.
- 26. Februar GRAF WALDERSEE.
- 4. März BLÜCHER.

(812) 18-20

Wegen Ueberfahrt-Preise, Reiseroute oder sonstiger Informationen wende man sich an unser behördlich concessionirtes Bureau, woselbst auf alle Fragen in jeder Sprache Antwort ertheilt wird.

FALK & Comp., HAMBURG, Brandsende 23 a.